



Folgen der COVID-19-Entwicklung für die Arbeiten der OTIF

Im Anschluss an die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Behörden der Schweiz, des Sitzstaates der Zwischenstaatlichen Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF), und in Anbetracht der mit der Verbreitung des COVID-19 verbundenen Gesundheitsrisiken mussten mehrere von der OTIF organisierte internationale Tagungen verschoben oder abgesagt werden.

In Absprache mit den Mitgliedstaaten und in Übereinstimmung mit den Geschäftsordnungen der Organe der Organisation schlug das Sekretariat vor, bestimmte dringende und wichtige Beschlüsse im schriftlichen Verfahren zu fassen.

Das Sekretariat der OTIF verfolgt die Entwicklungen aufmerksam und unternimmt alles, um sicherzustellen, dass künftige internationale Tagungen unter Bedingungen stattfinden können, die die Gesundheit der Teilnehmer nicht gefährden. In diesem Rahmen werden für den Fall, dass die gegenwärtige Gesundheitskrise anhält, auch mögliche Alternativen zur Abhaltung der Tagungen in Bern untersucht.

Vorrang für die Gesundheit der Delegierten und Mitarbeiter der OTIF

Bereits sehr früh in der Phase des Ausbruchs der Pandemie führten Diskussionen über die Risiken der Ausbreitung des Virus und die Folgen für die Tätigkeit der Organisation zur Einrichtung eines Krisenbewältigungsteams durch den Generalsekretär, Herrn Wolfgang Küpper. Die von diesem Krisenteam getroffenen Entscheidungen stellten, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Empfehlungen der WHO und der Schweizer Gesundheitsbehörden, die Kontinuität der Arbeit sicher. Die Mitarbeiter der OTIF konnten dank der verfügbaren Computertechnologie auch aus der Ferne effizient arbeiten. Zudem wurden seit März keine Dienstreisen mehr unternommen. Stattdessen wurden diverse Sitzungen – sowohl sekretariatsinterne als auch externe mit Partnern der Organisation – per Videokonferenz abgehalten.

Da die Sicherheit und Gesundheit der Delegierten und des Personals der OTIF oberste Priorität sind, wurden die mit den Reisen der Delegationen und der großen Zahl der Teilnehmer an den Tagungen verbundenen Risiken als zu hoch angesehen. Die für das zweite Quartal 2020 geplanten internationalen Tagungen der OTIF sind daher verschoben oder abgesagt worden.

Übersicht über die Tagungen der OTIF:

https://otif.org/fileadmin/new/5-Media/5A-News/2020/News_Table_4.6.2020_DE.PDF

Untersuchung diverser Lösungen und Risikobewältigung

Das Sekretariat der OTIF prüft derzeit in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten verschiedene Lösungen für die bevorstehenden internationalen Tagungen der Organisation.

Die mit der Verbreitung des Virus verbundene Unsicherheit zwingt die Organisation, optimale Bedingungen für die Abhaltung von Tagungen zu schaffen und dabei für die Zukunft auch neue Formate für internationale Tagungen und neue Konsultations- und Beschlussfassungsmechanismen in Erwägung zu ziehen.

Im Rahmen der diversen zur Verfügung stehenden Optionen bemüht sich das Sekretariat sicherzustellen, dass die bis Ende 2020 noch anstehenden bzw. verschobenen Sitzungen entweder vollständig als Videokonferenz, teilweise als Videokonferenz oder als Präsenzveranstaltung stattfinden können.

Kontakt:

lunesterline.andriamahatahitry@otif.org
sarah.pujol@otif.org

